

Die GDXF im Fokus

DXpeditionen und die GDXF

Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH

Der Amateurfunk und speziell der DX-Gedanke hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Die legendären Größen des DX – Gus Browning und etwa die schillernde Figur Don Miller – waren die ersten Pioniere des Amateurfunks von fernen Ländern. Danny Weil und später Iris und Lloyd Colvin haben innerhalb der YASME das Bild des modernen DXing noch weiter geprägt.

Waren DXpeditionen früher noch eher touristische Unternehmungen mit sekundären Funkaktivitäten, so muss man heute feststellen, dass ein zunehmender Gigantismus mit vielköpfigen Teams vorherrscht. Der Einsatz eines umfangreichen Geräteparks und teils sehr hoher finanzieller Mittel wird zur Voraussetzung einer erfolgreichen Veranstaltung. Um überhaupt Beachtung zu finden, sind Gegenden mit einem hohen DXCC- oder IOTA-Ranking anzusteuern, die damit auch eine möglichst hohe QSO-Ausbeute gewährleisten. War es früher der einsame Funker im Busch, so ist heute ein Parallelbetrieb mehrerer Stationen auf verschiedenen Frequenzen und in möglichst allen Betriebsarten eine Selbstverständlichkeit. Ein einfacher Dipol und 100 W Leistung sind kaum mehr en vogue, sind

nicht hinreichend professionell und werden oft nur wenig beachtet. Auch von Seiten der Konsumenten, von uns normalen Funkamateuren also, muss man mithalten können. Ohne PA, mit mindestens einem Beam, einem modernen Transceiver und – leider – auch einem Rechner im heimischen Shack, scheint es nicht mehr zu gehen. Man will ja schließlich immer die neuesten Cluster-Meldungen haben und braucht mehr Elektronik für die neuen digitalen Betriebsarten. Es bleibt die Frage, ob man nicht mit etwas mehr Bescheidenheit unser Hobby auch den jungen Anfängern vermitteln sollte.

Unterstützung von DXern für DXer

Es besteht der immer stärker werdende Wunsch der DXer, möglichst rasch ihre Länderzahl zu vergrößern. Um dem nachkommen zu können, stieg der



Druck, immer wieder neue DXpeditionen zu starten. Damit wurde eine Art DXing on demand erzwungen, welches natürlich unter dem Zwang zur Mittelbeschaffung stand.

Wir haben mit nur einem Dutzend DX-Begeisterter 1996 die German DX Foundation (GDXF) gegründet, um beiden Seiten – den DXern und den DXpeditionären – zu helfen. Einerseits galt es, durch einen finanziellen Zuschuss Funkaktivitäten aus einem Land oder einer Insel zu unterstützen, die von vielen Funkamateuren in Deutschland gesucht werden, und die in Mitteleuropa brauchbar zu hören sind.

Neben der Rarität sollte auch für den heimischen DXer eine hohe Chance zur Erlangung einer QSL-Karte bestehen. Andererseits musste auch der detaillierte Nachweis erbracht werden, dass es sich nicht nur um eine einfache Urlaubsreise handelt, sondern um das ernsthafte Bemühen, einen guten Sendebetrieb für die deutschen Funker zu realisieren. Die GDXF muss ihre Mittel sparsam einsetzen, da sie ja als Treuhänder ihrer Mitglieder fungiert. In jedem Einzelfall wird durch einen Ausschuss erfahrener DXer daher eine Kosten-Nutzen-Analyse vorgenommen, in die mehrere Parameter einfließen. Neben der Rarität des DXpeditionsziels sind die Dauer der DXpedition, die Zahl der Operateure, die angebotene Vielfalt von Bändern und Betriebsarten und auch die Erfahrung früherer Unternehmen dabei wichtige Faktoren. Liegen einem Antrag detaillierte Kostenpläne bei, so sind auch diese auf Plausibilität zu prüfen. Da die Beurteilungen subjektiver Natur sind, wird ein Mittelwert al-



Bild 2: Tom, N4XP, DXpeditionär, GDXF-Mitglied und seit Dayton 2009 aufgenommen in die DX-Hall of Fame

ler abstimmenden Experten ermittelt. Das erhaltene Resultat unterliegt abschließend noch einer Prüfung durch den Vorstand.

Die Bewilligung einer Spende setzt zwingend voraus, dass die Grundsätze der GDXF einzuhalten sind. Dazu zählen die Wiedergabe unseres Logos auf der QSL-Karte, die Abgabe eines Berichts nach einer DXpedition, die Akzeptanz unseres elektronischen QSL-Services und auch eine generell einwandfreie QSL-Politik gegenüber allen Funkamateuren. Werden diese Essentials nicht akzeptiert, so kann auch keine Förderung erfolgen.

„QSL-TÜV“ geprüfter QSL-Service

Unsere Mitglieder dienen in erster Linie dem solidarischen Aspekt des vielbeschworenen Hamspirit. Für ihren Mitgliedsbeitrag erhalten sie zunächst nur die Gewissheit, dass ihre gespendeten Mittel der ganzen deutschen und auch weltweiten DX-Szene zugute kommen. Als weitere Gegenleistung haben wir kurz nach der Gründung der GDXF einen QSL-Service etabliert, der auf möglichst einfache, schnelle und kostengünstige Weise die Beschaffung der QSL-Karten ermöglicht. Dazu werden lediglich die eigenen QSO-Daten über das Internet an die GDXF-Webseite geschickt, was mit wenigen Mausklicks in Sekunden erledigt ist. Die Daten werden dann von uns gesammelt und als sortierte Datei dem QSL-Manager der DXpedition geschickt, der die Daten prüft, mit QSL-Karten bestätigt und an uns zurückschickt. Wir verschicken dann die Kar-

ten an alle Teilnehmer per Post. Es ist also für unsere Mitglieder nicht nötig, eine eigene QSL-Karte zu verschicken. Sie sparen die Karte, das eigene Porto, das Rückporto der DXpedition und natürlich auch die so genannten „Beilagen“.

Die Teilnahme an unserem QSL-Service spart in sehr vielen Fällen schnell mehr Geld ein, als der jährliche Beitrag kostet. Effektiv entsteht einem Mitglied für die gewünschte QSL-Karte lediglich ein Betrag von 0,85 € – und dies in den meisten Fällen bei schnellster Belieferung! Dieser Service wird in großem Umfang angenommen und ist eine nicht unwesentliche Quelle des Zuwachses der GDXF. Herausragende Platzierungen beim QSL-TÜV der CQ DL liefern den Beweis.

Dieses elektronische Verfahren ist später vielfach von anderen Organisationen kopiert worden. Für die großen DXpeditionen entstehen dabei ebenfalls Vorteile, da die Bearbeitung sortierter Dateien sehr viel schneller geht, als die sonst übliche Handarbeit.

Zudem entfällt das zeitraubende Öffnen und Sortieren von vielen Briefen, die Aufbewahrung von Rückumschlägen etc. An QSL-Karten ihrer Kunden sind die DXpeditionen ohnehin nicht interessiert. Von den etwa 300 unterstützten DXpeditionen seit 1996 haben wir bei ca. 200 unseren QSL-Service bereits praktiziert. Unser Vorbild hat in den vergangenen Jahren zu weiteren ähnlichen Gründungen in Europa geführt.

Steigende Mitgliederzahlen – bessere Fördermöglichkeiten

Die Zahl unserer Mitglieder ist auf aktuell 600 angestiegen mit einer überli-

nearen Entwicklung in den letzten drei Jahren. 85 % sind deutsche Funkamateure, 12 % kommen aus Europa und 3 % aus DX-Ländern.

Insgesamt gehören Funkamateure aus 30 Ländern der GDXF an. Damit sind wir die größte von einem Dachverband unabhängige DX Foundation in Europa geworden. Unsere Mitglieder stellen etwa die Hälfte aller Deutschen in der DXCC Honor Roll. Analysen haben ergeben, dass wir etwa mit einem Potenzial von 2000 ernsthaften deutschen DXern rechnen können.

Mit wachsenden Mitgliederzahlen steigen natürlich die verfügbaren Spendenmittel an. Wir gehen heute davon aus, dass im Jahr 20 bis 30 Anträge gestellt werden, also durchschnittlich einer in zwei Wochen. Das bedeutet natürlich auch einen großen Arbeitseinsatz der Vorstandsmitglieder. Eine Maxime der Arbeit ist dabei der Grundsatz, das Beitragsaufkommen möglichst vollständig in die Fördermittel fließen zu lassen, also die Verwaltungskosten minimal zu halten.

Die Arbeit ist natürlich ausschließlich ehrenamtlich und wird vom Präsidenten, dem Sekretär, dem Schatzmeister, dem Mitgliederbeauftragten und drei Beisitzern erledigt. Neben den geschilderten Aufgaben gibt die GDXF jährlich zwei Journale zur weiteren Information der Mitglieder heraus und betreibt einen Stand auf der HAM RADIO, bei der alljährlich auch unsere Mitgliederversammlung abgehalten wird. Zusammen mit dem DX und HF-Funksportreferat des DARC e.V. wird auch das DX-Forum organisiert.

Das Credo lautet: Die GDXF unterstützt DXpeditionen – unterstützen Sie die GDXF (www.gdxf.de). **CQDL**



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Tegtkamp 13
31319 Sehnde
dl7zz@darcd.de



Bild 1: Lutz, DK8UH, und seine XYL Anne, DX8UI, am Stand der GDXF auf der HAM RADIO in Friedrichshafen

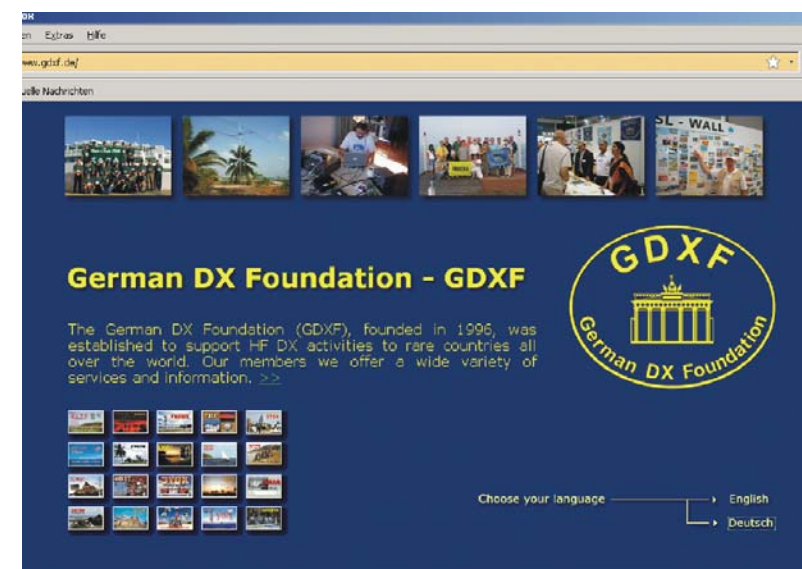


Bild 3: Die Begrüßungsseite der GDXF auf www.gdxf.de